

# Gefährliche Spiele

Von Shenja1141

## Prolog: Prolog

„Die Studenten der Universität Straßburg dürften sich am heutigen Tag gewundert haben, was dort vor sich ging. Schon am frühen Morgen um fünf Uhr siebzehn tauchten dort unzählige Polizeifahrzeuge auf, wie uns Augenzeugen mitteilten. Die gesamte Universität wurde abgeriegelt und niemand kam mehr herein. Der Pressesprecher der Straßburger Polizei teilte uns mit, dass es einen Einbruch gab, sie aber nicht bekannt geben könnten, was gestohlen wurde. Doch es muss sich um etwas Wichtiges handeln, denn gegen sieben Uhr morgens tauchten Agents des französischen, deutschen und englischen Geheimdienstes dort auf und beschlagnahmten den Tatort. Um was handelt es sich, dass so wertvoll ist, dass gleich drei Länder es wieder in ihren Besitz bringen wollen? Das, meine Damen und Herren, ist die Frage, die seit heute Morgen unzählige Franzosen beschäftigt.“, damit wurde der Bildschirm wieder schwarz.

„Das waren bloß die Deutschen Mittagsnachrichten. Aber schon jetzt lagern unzählige Reporter vor der Universität. Wir wissen, wer der Täter war, aber nachweisen können wir es nicht. Deshalb haben wir beschlossen, unsere fähigsten Agenten bei dem Dieb David Trenton einzuschleusen. Und unsere fähigsten Agenten sind sie.“, erklärte Michaela Miller, die wohl mächtigste Frau im Gebiet der Verbrechensbekämpfung, die stellvertretende Direktorin von Interpol. Neben ihr stand in einem schwarzen Anzug, der natürlich vorschriftsgemäß zugeknüpft war, der Direktor Jonathan Coleman. Ich sah mich um und erblickte die Gesichter der drei Männer, die neben mir saßen und Miss Miller aufmerksam zuhörten. Ich war die Jüngste und zusätzlich noch die einzige Frau. Es war klar, welche Rolle ich zu spielen hatte. Und meine Bestätigung sollte auch so gleich folgen:

„Mister Trenton ist bekannt dafür, dass er gerne an Pferdewetten teilnimmt. Deshalb werden zwei von ihnen in diesem Bereich arbeiten, um unsere Hauptagentin in dieser Mission notfalls unterstützen zu können. Sie.“ Und dabei zeigte sie auf einen der Männer „als Pferdetrainer auf der Rennbahn Rosecroft Raceway und sie“ nun zeigte sie auf den Mann neben dem ersten „als Schiedsrichter auf derselben Rennbahn.“ Miss Miller wandte sich nach rechts, zu mir und dem letzten Mann.

„Sie“, Miller deutete auf den Mann „werden neben Trenton einziehen, um Miss Laysons Schutz zu gewährleisten. Denn sie, Miss Layson, werden seine Freundin und werden durch alle möglichen Aktivitäten versuchen in sein Leben so weit wie möglich einzutauchen.“, wusste ich es doch.

„Sie werden alles bekommen, was sie brauchen. Sie haben eine Woche Zeit, bis sie bereit sein müssen.“, sprach jetzt Coleman. Ich wusste schon, wen ich anrufen würde. Es gab da noch einige Menschen, die mir einen Gefallen schuldeten. Ich könnte zwar

auch die Angestellten der dafür vorgesehenen Abteilung fragen, aber das war mir zu unsicher. Ich verließ mich meistens lieber auf Menschen, die ich persönlich kannte.